

Gewinnmitnahmen belasten Rohstoffpreise

20.08.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis gibt von seinem in der vergangenen Woche erreichten mehrmonatigen Höchststand etwas nach und fällt am Morgen auf 109 USD je Barrel. WTI verliert ebenfalls leicht an Boden und fällt auf 106 USD je Barrel. Im Vorfeld der Veröffentlichung des Fed-Sitzungsprotokolls am Mittwoch nehmen Marktteilnehmer offensichtlich Gewinne mit. Dies könnte die Ölpreise auch heute belasten, da der Optimismus der Finanzanleger weiterhin hoch ist. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent sind zwar in der Woche zum 13. August leicht gesunken, lagen mit 190,7 Tsd. Kontrakten aber weiterhin nur knapp unter dem in der vorherigen Woche verzeichneten Rekordniveau. In der weitergefassten Abgrenzung Futures und Optionen sind sie sogar auf ein neues Rekordniveau gestiegen.

Die anhaltenden Unruhen in Ägypten und die Angebotsausfälle in Libyen dürften einem stärkeren Preisrückgang aber entgegenstehen. In Ägypten wurde der Anführer der Muslimbruderschaft verhaftet, was für neuerliche Unruhen sorgen könnte. In Libyen war der staatliche Ölkonzern NOC gezwungen, für Öllieferungen aus vier Häfen "force majeure" zu erklären. Industriekreisen zufolge ist nach wie vor etwa die Hälfte der libyschen Ölproduktion geschlossen. Bisher hat lediglich ein kleinerer Ölhafen seinen Betrieb wieder aufgenommen. Für Unterstützung dürfte auch die Erwartung eines erneuten Rückgangs der US-Rohöllagerbestände sorgen. Laut Umfragen von Bloomberg und Reuters sollen die US-Rohölvorräte in der vergangenen Woche um 1,3-1,4 Mio. Barrel gesunken sein. Das wäre der siebte Abbau in den vergangenen acht Wochen. Die deutlich gesunkene Rohölverarbeitung der Raffinerien spricht allerdings dafür, dass sich der Lagerabbau seinem Ende nähert.

Edelmetalle

Schwächere Aktienmärkte, steigende Anleiherenditen - die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen ist gestern auf ein 2-Jahreshoch von 2,88% gestiegen - sowie die anstehende Veröffentlichung des letzten Sitzungsprotokolls der US-Notenbank Fed führen zu Gewinnmitnahmen bei den Edelmetallen. Dies spiegelt sich unter anderem in Abflüssen bei den Gold-ETFs wider. Mit 2,8 Tonnen wurden die Bestände erstmals seit Monatsbeginn wieder nennenswert reduziert, was ebenfalls auf Gewinnmitnahmen hindeutet. Gold handelt mit rund 1.355 USD je Feinunze 30 USD unter seinem gestern erreichten 2-Monatshoch. Silber ist von seinem 3-Monatshoch um fast 5% gefallen.

In Südafrika steht heute die nächste Runde der Tarifverhandlungen zwischen den Goldminenbetreibern und den Gewerkschaften an. Diese dürfte ergebnislos enden, denn die Positionen der beiden Parteien liegen noch weit auseinander - die Goldproduzenten bieten eine Gehaltssteigerung von 5,5%, die Gewerkschaft NUM dagegen fordert ein Plus von 60%. Potenzielle Streiks rücken damit näher. Unterdessen werden auch in der südafrikanischen Platinindustrie schärfere Töne angeschlagen. Der weltweit größte Platinproduzent, Anglo American Platinum, hatte gestern seine Pläne zum Abbau von Arbeitsplätzen konkretisiert und bekannt gegeben, fast 7.000 Stellen streichen zu wollen. Darüber zeigte sich die Gewerkschaft NUM "schockiert" und wirft dem Unternehmen Wortbruch vor. Auch hier rücken Streiks näher, die dem Platinpreis Auftrieb geben könnten.

Industriemetalle

Gemäß Daten der International Nickel Study Group wies der globale Nickelmarkt auch im Juni einen Angebotsüberschuss auf. Dieser belief sich auf 11 Tsd. Tonnen. Im ersten Halbjahr summierte sich der Überschuss damit auf 74,2 Tsd. Tonnen, nach 26,5 Tsd. Tonnen zur selben Zeit im Vorjahr. Das reichhaltige Angebot dürfte merklich steigenden Nickelpreisen entgegenstehen.

Der Zinnpreis kann seine Gewinne der vergangenen Wochen weitgehend verteidigen - seit Monatsbeginn steht ein Plus von gut 6% zu Buche - und handelt knapp unterhalb der Marke von 22.000 USD je Tonne. Indonesien, der weltweit zweitgrößte Zinnproduzent nach China und weltgrößte Zinnexporteur, hat im Juli gemäß Daten des Handelsministeriums nur 6.466 Tonnen Zinn ausgeführt. Die Exporte brachen im Vergleich zum Vormonat um 42% ein und lagen auch 22% unter dem Niveau des Vorjahres. Dies war zugleich das niedrigste Exportvolumen seit elf Monaten.

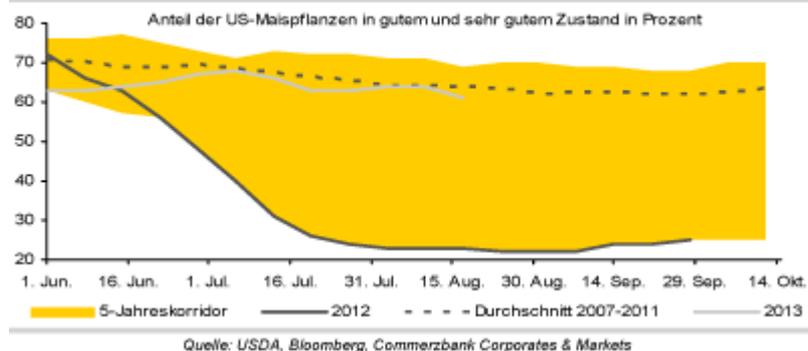
Der Rückgang der Ausfuhren dürfte der Einführung von neuen Qualitätsstandards zu Beginn des zweiten

Halbjahres geschuldet sein, obwohl diese kurze Zeit später wieder aufgeweicht wurden. Auch haben viele Schmelzereien im Vorfeld offensichtlich ihre Lager geleert und Verkäufe vorgezogen, was sich in sehr hohen Exporten im Juni bemerkbar machte. Sofern die Schmelzereien die neuen Qualitätsstandards erfüllen, dürften die zuletzt gestiegenen Zinnpreise in den kommenden Monaten wieder zu höheren Ausfuhren führen.

Agrarrohstoffe

Laut Erntefortschrittsbericht des US-Landwirtschaftsministeriums hat sich der Zustand der US-Mais- und Sojabohnenpflanzen in der vergangenen Woche stärker verschlechtert als erwartet. Der Anteil der Maispflanzen in gutem oder sehr gutem Zustand verringerte sich um drei Prozentpunkte auf 61%. Bei Sojabohnen sank er um zwei Prozentpunkte auf 62%. Im Vorfeld war mit einem Wert von jeweils 63% gerechnet worden. Grund für die Verschlechterung war das trockene und kühlere Wetter, welches die Entwicklung der Pflanzen beeinträchtigt hat. Die Bewertung der Maispflanzen befindet sich aber nach wie vor im Bereich des langjährigen Durchschnitts, so dass kein Grund zur Besorgnis besteht.

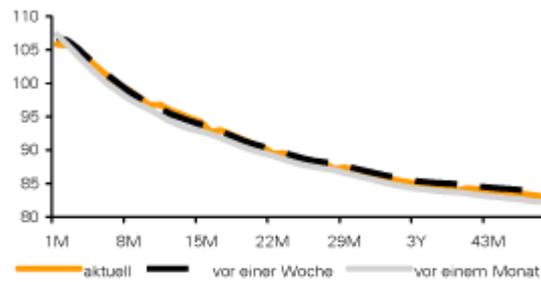
GRAFIK DES TAGES: Zustand der US-Maispflanzen gibt keinen Grund zur Besorgnis



Kanada dürfte in diesem Jahr die höchste Weizenernte seit 22 Jahren und die höchste Rapsernte aller Zeiten einfahren. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage von Reuters im Vorfeld der Veröffentlichung der ersten offiziellen Ernteschätzungen durch das kanadische Statistikamt am Mittwoch. Die kanadische Weizenernte dürfte demnach um knapp 12% auf 30,4 Mio. Tonnen steigen, die Rapsernte um 16,5% auf 15,5 Mio. Tonnen. Das wäre nochmals etwas höher als bei einer Reuters-Umfrage im Juli. Das Angebot aus Kanada dürfte zu dem reichlichen Angebot aus den USA, Europa und Südamerika beitragen und die Preise belasten. Allerdings könnte früher Frost den optimistischen Schätzungen noch einen Strich durch die Rechnung machen, da einige Pflanzen aufgrund der verspäteten Aussaat in ihrer Entwicklung hinterherhinken.

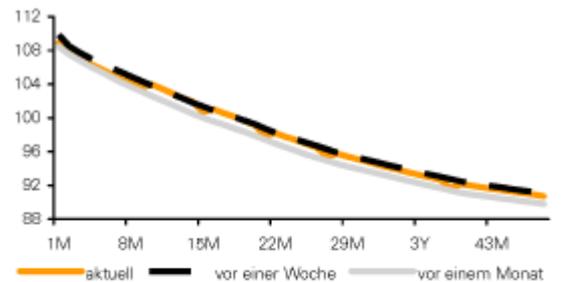
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



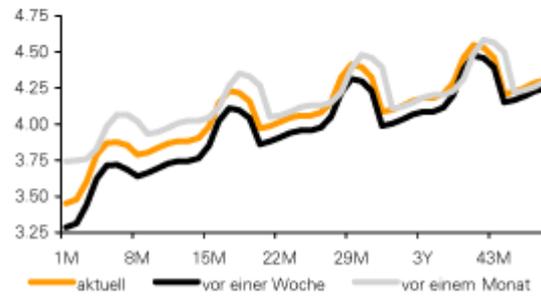
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



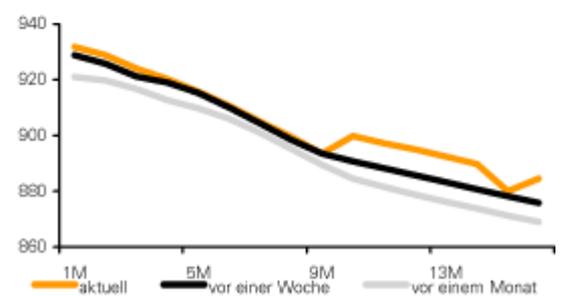
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



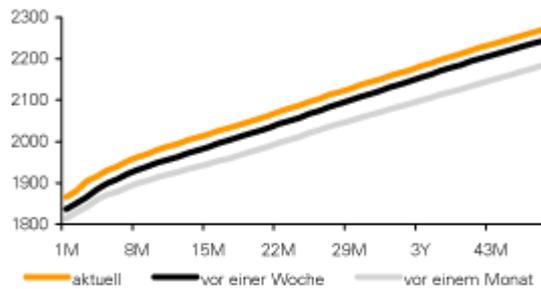
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



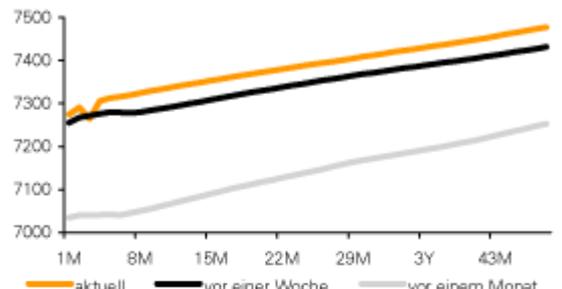
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



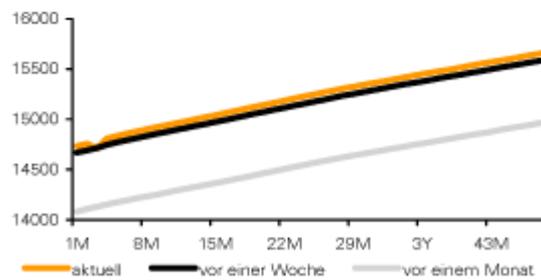
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



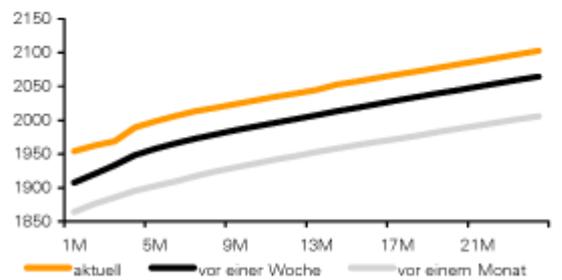
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



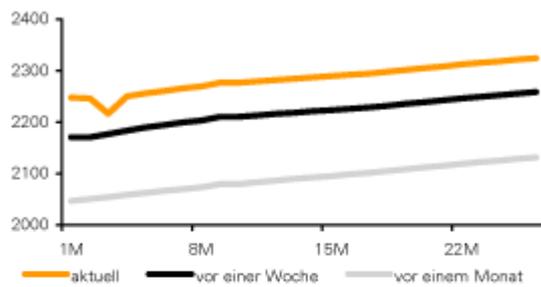
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

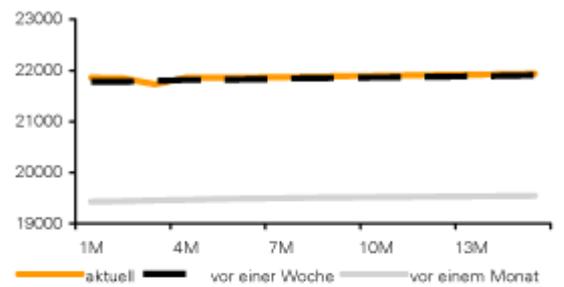


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

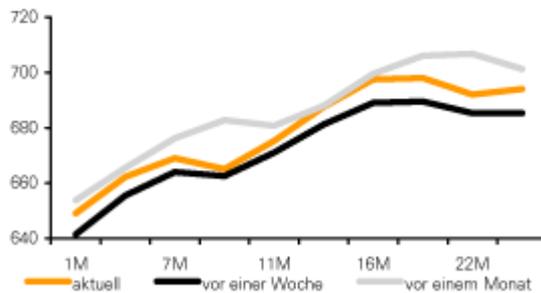
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



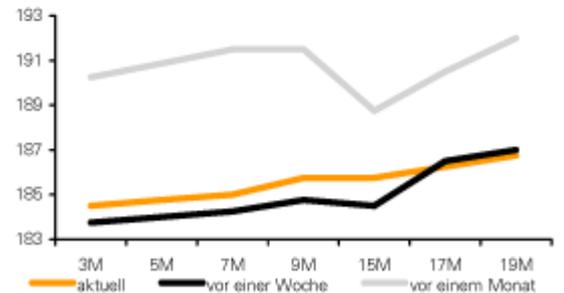
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



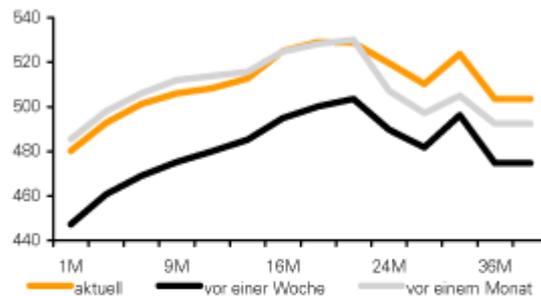
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



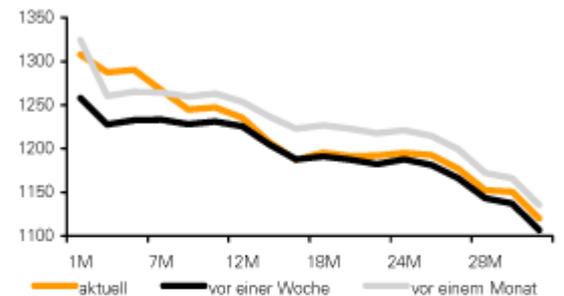
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



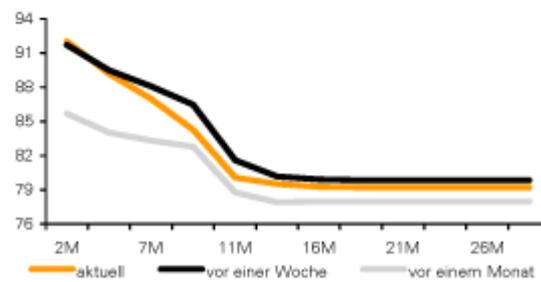
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



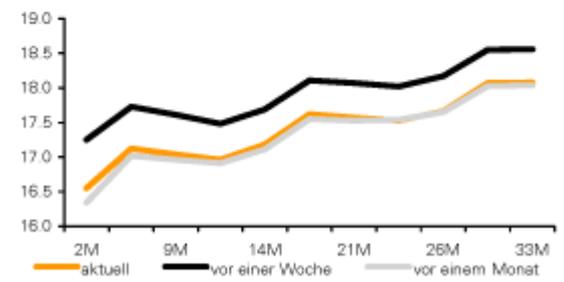
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	109.9	-0.5%	-0.7%	1.0%	-2%
WTI	107.1	-0.3%	-0.6%	-1.7%	16%
Benzin (96)	1033.0	-0.2%	2.1%	-1.0%	8%
Gasöl	943.0	0.1%	0.5%	0.8%	1%
Diesel	965.8	0.2%	3.4%	2.3%	2%
Kerosin	1005.0	-0.1%	2.0%	1.9%	0%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.46	2.8%	4.7%	-9.3%	3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1915	-1.5%	1.0%	4.1%	-8%
Kupfer	7306	-1.3%	-0.3%	4.9%	-9%
Blei	2250	0.0%	1.5%	8.8%	-5%
Nickel	14810	-1.3%	-0.5%	3.6%	-14%
Zinn	21855	-0.4%	-0.5%	11.9%	-7%
Zink	1988.5	-0.9%	1.1%	5.5%	-5%
Edelmetalle 3)					
Gold	1366.0	-0.8%	3.0%	5.0%	-19%
Gold (€/oz)	1024.3	-0.8%	2.3%	0.1%	-20%
Silber	23.2	-0.4%	5.7%	16.3%	-25%
Platin	1508.6	-1.1%	0.4%	5.2%	-2%
Palladium	751.5	-1.4%	1.3%	0.1%	6%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	184.5	0.4%	0.7%	-5.0%	-26%
Weizen CBOT	641.5	1.7%	1.4%	-4.2%	-18%
Mais	485.5	4.7%	7.3%	-4.2%	-31%
Sojabohnen	1303.3	3.5%	4.7%	0.9%	-9%
Baumwolle	92.9	-0.5%	0.2%	6.6%	22%
Zucker	16.53	-0.1%	-4.2%	1.4%	-15%
Kaffee Arabica	122.8	-0.7%	-0.9%	-0.7%	-15%
Kakao (LIFFE, £/t)	1651	0.5%	-0.2%	2.6%	15%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3335	0.0%	0.7%	1.3%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	360490	-	-0.8%	-3.6%	-2%
Benzin	222430	-	-0.5%	0.6%	9%
Destillate	128482	-	1.6%	3.8%	3%
Ethanol	16425	-	-1.7%	4.5%	-11%
Rohöl Cushing	38515	-	-3.4%	-18.0%	-15%
Erdgas	3006	-	2.2%	11.9%	-8%
Gasöl (ARA)	2041	-	4.2%	11.1%	-12%
Benzin (ARA)	602	-	-23.1%	-23.1%	-22%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5443050	0.1%	-0.3%	-0.6%	11%
Shanghai	334033	-	-4.3%	-12.7%	-7%
Kupfer LME	577450	-1.1%	-2.6%	-9.5%	146%
COMEX	49382	-4.1%	-20.9%	-26.3%	0%
Shanghai	161891	-	7.1%	-3.9%	4%
Blei LME	189000	-1.0%	-4.9%	-3.8%	-41%
Nickel LME	205758	-0.2%	0.9%	4.9%	79%
Zinn LME	14055	0.0%	2.2%	-1.3%	21%
Zink LME	1034700	-0.2%	-1.3%	-3.4%	6%
Shanghai	258147	-	-0.6%	-6.2%	-15%
Edelmetalle***					
Gold	62620	-0.1%	0.0%	-1.4%	-20%
Silber	642126	0.0%	3.9%	5.1%	10%
Platin	2192	0.0%	-0.6%	0.5%	62%
Palladium	2215	0.0%	-0.8%	-3.0%	16%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/44617--Gewinnmitnahmen-belasten-Rohstoffpreise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).